

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### 1. Verteilung der Lehrgegenstände nach den Klassen.

#### a. Gymnasialklassen.

	Verbindl. Unterricht	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1	Religion a) evang.	2	2	2	2	2	2	2	3	17
	b) kathol.	2			2		2		1	7
2	Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	3	3	2	2	3	3	4	23
3	Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	61
4	Griechisch	6	6	6	6	6				30
5	Französisch	3	3	3	2	2	4			17
6	Geschichte	3	3	2	2	2	2			14
7	Erdkunde			1	1	1	2	2	2	2
8	Rechnen u. Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
9	Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	16
10	Schreiben					1		2	2	5
11	Zeichnen				2	2	2	2		8
12	Singen	1			1		1	1	2	7
		1								
13	Turnen	3		3		3		3		13
	Vorturner	1								

#### Wahlfreier Unterricht

14	Jsrael. Religion				1		1			2
15	Hebräisch	2	2							4
16	Englisch	2	2							4
17	Zeichnen	2								2
	Summe der verbindl. Stunden	35	35	35	35	35	34	30	30	

#### b. Vorklasse (2 Jahreskurse).

Religion a) evang.	2
b) kath.	2
Lesen und Deutsch	10
Rechnen	6
Schreiben	3
Singen	1
Turnen	1
Summe	23

## 2. Übersicht der Verteilung der Lehrfächer unter die Lehrer.

	Ordin.	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Vorkl.	Sa.
1. Lutsch, Direktor	U II <sup>2)</sup>	Dtsch. 3 Griech. 2		Lat. 7			Gesch. 2 <sup>2)</sup> Relig. 2 <sup>1)</sup>				14
2. Dr. Kohl, Professor, Verw. d. Gymn.-Bibl.	I	Lat. 7	Griech. 6	Dtsch. 3		Griech. 6					22
3. Dr. Linn- Linsenbarth, Professor, Verw. d. Schüler-Bibl.	O II	Griech. 4	Dtsch. 3 Lat. 7 Gesch. 3		Gesch. 2 Erdk. 1						20
4. Martin, Professor	O III	Relig. 2 Gesch. 3 Hebr. 2	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2 Griech. 6		Relig. 2				21
5. Dr. Juris, Professor	U III			Griech. 6 Gesch. 2 Erdk. 1		Dtsch. 2 Lat. 8 Gesch. 2 Erdk. 1					22
6. Dr. Fromm, <sup>1)</sup> Professor, Verw. d. phys. Sammlungen	U II	Math. 4 Phys. 2		Math. 4 Phys. 2		Franz. 2 Math. 3	Geom. 2 Rechn. 2				21
7. Dr. Spies, Oberlehrer		Franz. 3 Engl. 2	Franz. 3 Engl. 2	Franz. 3	Franz. 2	Franz. 2 <sup>2)</sup>	Franz. 4 Gesch. 2 <sup>2)</sup>				21
8. Braumann, Oberlehrer		Math. 4 <sup>2)</sup> Phys. 2 <sup>2)</sup> Turnen Vorturner	Math. 4 Phys. 2	Turnen 3	Math. 3 <sup>1)</sup> Naturk. 2 <sup>1)</sup>			Erdk. 2 Naturk. 2			22
9. Dr. Hoyer, Oberlehrer	IV						Dtsch. 3 Lat. 8		Dtsch. 4 Lat. 8		23
10. Imhaeuser, Oberlehrer	V		Hebr. 2		Dtsch. 2 Lat. 8	Relig. 2		Lat. 8			22
11. Geisenheyner, Oberlehrer, Verw. d. naturg. Samml.	VI	Singen			Singen	Naturk. 2	Naturk. 2 Rechn. 4 Sing. 1	Rechn. 4 Naturk. 2 Sing. 2			21
12. Wesener, <sup>2)</sup> Kandid. d. höh. Schul- amts u. wiss. Hilfsl.				Math. 4 Phys. 2	Math. 3 Phys. 2	Math. 3	Erdk. 2 Geom. 2 Rechn. 2				20
13. Kaplan Schlich, kathol. Religionslehrer		Relig.			Relig.		Relig. 2	Relig. 2 Relig. 1	Relig. 2		9
14. Sponsheimer, Vorschullehrer						Turnen	3	Relig. 2 <sup>2)</sup>			23 (28 <sup>2)</sup> )
15. Kraft, Lehrer am Gymnasium		Zeichn.		Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Erdk. 2 <sup>1)</sup> Zeichn. 2	Dtsch. 3 Zeichn. 2 Schreib. 2	Relig. 3 Erdk. 2 Schreib. 2		23 (24 <sup>2)</sup> )

<sup>1)</sup> Bis Weihnachten. <sup>2)</sup> Im letzten Tertial.

### 3. Erledigte Lehraufgaben. \*)

#### a. Prima.

**Religionslehre** a. **evangelische** 2 St. Martin: Kirchengeschichte. Evangelium Johannis in Auswahl. — b. **katholische** 2 St. verein. mit O II u. U II Schlich: i. S. Kirchengeschichte: Erste Periode, von der Gründung der Kirche bis 800; i. W. Apologetik, Rechtfertigung des religiösen Standpunktes, der vorchristlichen und christlichen Offenbarung.

**Deutsch** 3 St. Lutsch: Entwicklungsgeschichte Lessings, Goethes und Schillers. Entwicklung und Bedeutung der romantischen Dichtung. — Lessings Hamburgische Dramaturgie (Auswahl) und Emilia Galotti. Goethes Iphigenie. Schillers Braut von Messina. Privatim: Kleists Prinz von Homburg und Grillparzers Sappho. — Disponierübungen. Übungen in frei gesprochenen Berichten. 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenarbeiten. 2 kleine Ausarbeitungen.

Themata der Aufsätze:

1a. Inwiefern kann man die Dichter Bewegter des Menschenherzens nennen? 1b. Wie läßt sich das Interesse erklären, welches wir an den Ruinen von Ritterburgen nehmen? 2. Die allgemeinen Sentenzen in Schillers Wallenstein nach ihrem Inhalte geordnet. 3a. Wie ist es zu erklären, daß die Römer Germanien nicht erobern konnten? 3b. Wie ist es zu erklären, daß die Perser Griechenland nicht erobern konnten? 4. Beurteilung des Sprichwortes „Einmal ist keimale“. 5a. Wie ist in Shakespeares Julius Cäsar das Scheitern der Verschwörung begründet? 5b. Nil sine magno vita labore dedit mortalibus. 6. (Kl. A.) a. Woraus erklärt sich die Schwermut des Orest in Goethes Iphigenie? b. Welche Bedeutung hat die Gräfin Orsina für die Entwicklung der Handlung von Lessings Emilia Galotti? 7. Was veranlaßt in Kleists Drama den großen Kurfürsten den Prinzen von Homburg zu begnadigen? 8. (Kl. A.) Die Goethesche Iphigenie — eine dreifache Siegerin.

Themata für die Reifeprüfungen:

Herbst 1902: Wie läßt es sich erklären, daß Sokrates zum Tode verurteilt wurde?

Ostern 1903: Inwiefern beweisen die Jahre 1809—13 der deutschen Geschichte, daß nationales Unglück schlummernde Kräfte weckt?

**Lateinisch** 7 St., 5 St. Lektüre, 2 St. Grammatik Kohl: Auswahl aus Ciceros Verrinen IV u. V, Tuskulanen I, II u. V und aus Tacitus' Annalen I u. II. Auswahl aus Horaz' lyrischen Gedichten III u. IV und Episteln I. — Grammatische Wiederholungen unter eingehender Berücksichtigung der wichtigeren und schwierigeren Syntaxregeln; zusammenfassende Belehrungen über besonders hervortretende stilistische Eigentümlichkeiten. Synonymische Unterscheidungen. Mündliche Übungen im Übersetzen ins Lateinische. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Tertial eine Übersetzung in das Deutsche. 3 kleine Ausarbeitungen.

**Griechisch** 6 St., 2 St. Lutsch, 4 St. Linn-Linsenbarth: Homers Ilias I—XII nach dem Kanon der Anstalt. Sophokles' Antigone. Platos Apologie und Kriton, Phädon zum Teil. Demosthenes' Olynth. Reden I u. III. Ohne Vorbereitung: Platos Euthyphron. — Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten je nach Bedürfnis. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen und ins Griechische als Klassenarbeiten. 3 kleine Ausarbeitungen.

**Französisch** 3 St. Spies: Molière, Le Bourgeois Gentilhomme. Choix de Nouvelles modernes III. Bändchen. Feuillet, Le Village. — Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Bilder. Wiederholung und Vertiefung der Syntax. Übungen im

\*) In den einzelnen Klassen wurden die durch die Lehrpläne von 1901 (Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. d. S.) bestimmten Lehraufgaben erledigt.

Übersetzen aus dem Deutschen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, Übersetzung oder freie Arbeit. 1 kleine Ausarbeitung.

**Hebräisch** (wahlfrei) 2 St. Martin: 1. Samuel, in Auswahl und eine Anzahl Psalmen. — Wiederholung und Erweiterung des in O II gelernten grammatischen Pensums. — Zuweilen eine schriftliche Übersetzung ins Hebräische.

**Englisch** (wahlfrei) 2 St. Spies: Scott, Tales of a Grandfather. Irving, Sketch Book I. — Sprechübungen. Gelegentliche Wiederholung und Erweiterung des in O II durchgenommenen grammatischen Pensums. Einige Gedichte aus Dubislav und Boek.

**Geschichte und Erdkunde** 3 St. Martin: Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. Geographische Wiederholungen. 3 kleine Ausarbeitungen.

**Mathematik** 4 St. Fromm, im letzten Tertial Braumann: Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz, diophantische Gleichungen, Wiederholungen aus der Planimetrie, zweite und dritte Potenzörter, Dreiecksberechnungen, Stereometrie, einige Abschnitte der sphärischen Trigonometrie, Grundlehren von den Kegelschnitten.

**Prüfungsaufgaben:**

Herbst 1902: 1. Von einer geraden quadratischen Pyramide seien die Seitenkante  $a$  und die räumliche Höhe  $h$  gegeben. Wie verhalten sich die Halbmesser der Kugeln, die dieser Pyramide ein- und umbeschrieben sind? 2. Ein Dreieck zu zeichnen aus einer Seite, der Halbierungslinie ihres Gegenwinkels und dem Verhältnisse der beiden anderen Seiten. 3. Wie groß ist die Summe aller Ziffern, welche in allen Permutationen der Ziffern der Zahl 23357 enthalten sind, und wie groß ist die Summe aller dieser Permutationen als Zahlen gerechnet? 4. Seiten und Winkel eines Dreiecks sind zu berechnen aus  $(a-b) : c = p : q$ ,  $a + b = m$ ,  $\alpha - \beta = \delta$ ,  $p = 4$ ,  $q = 5$ ,  $m = 170$ ,  $\delta = 64^{\circ} 12' 45''$ .

Ostern 1903: 1. Wie groß ist das Volumen eines Kegels, dessen Grundfläche einen Radius  $R = 5$  hat, wenn durch eine der Grundfläche parallele Ebene ein Stumpf abgeschnitten wird, dessen obere Grundfläche den Radius  $r = 2$  hat und dessen Volumen  $V = 93,6$  gegeben ist? (Die Aufg. ist ohne Logarithmen zu lösen.) 2. An einem Draht von 1 m Länge und 9 kg Zugfestigkeit wird ein Stein von 9,8 kg Gewicht im Kreise herumgeschleudert. Bei welcher Bahngeschwindigkeit wird der Draht zerreißen? Wie groß ist in dem Augenblick die Umdrehungszeit? Die Beschleunigung durch die Schwere sei 9,8 m. 3. Von einem Dreieck sind gegeben die Differenz der Radien des Ankreises an eine Seite und des einbeschriebenen Kreises, ein dieser Seite anliegender Winkel und der Radius des umbeschriebenen Kreises. Die fehlenden Seiten und Winkel sind zu berechnen.  $pc - q = 8$ ;  $\beta = 67^{\circ} 22' 48''$ , 5;  $r = 8$ , 1250. 4. Von einer Parabel sind zwei Tangenten und der Brennpunkt gegeben. Die Parabel ist zu zeichnen, die Berührungspunkte der Tangenten sind zu konstruieren. Wenn der halbe Parameter mit  $p$  und die von den Tangenten auf den Koordinatenachsen abgeschnittenen Stücke mit  $-a$ ,  $b$  und  $-a_1$ ,  $-b_1$  bezeichnet werden, so sollen die Koordinaten des Schnittpunktes der Tangenten und die Länge der vom Brennpunkt auf die Tangenten gefällten Lote berechnet werden.

**Physik** 2 St. Fromm, im letzten Tertial Braumann: Mechanik, mathematische Geographie. 1 kleine Ausarbeitung.

**b. Katholische Religionslehre in den Klassen O III bis VI.**

O III—IV 2 St. Schlich: Erstes Hauptstück des Diözesankatechismus: Von dem Glauben, mit Berücksichtigung der Unterscheidungslehren. Bibl. Geschichte: Ausgewählte Lektionen aus dem alten Testament. Einige Kirchenlieder.

V+VI 2 St. Schlich: Lehre vom Glauben und die 3 ersten Gebote. Wiederholung der Gebete und des Beichtunterrichts. Einige Kirchenlieder.

In der 3. Stunde der VI wurden ausgewählte Lektionen aus dem Leben Jesu behandelt.

### c. Schriftstellerlektüre in den Klassen O II bis IV.

#### 1. Im Deutschen

O II: Das Nibelungenlied (z. T. mittelhochd.). Lieder Walters (mhd.). Lessings Minna v. Barnhelm. Goethes Egmont. Schillers Wallenstein. Schillers Spaziergang. Goethische Gedichte. Privatim: Goethes Götz und Schillers Maria Stuart.

U II: Von Schiller: Balladen, Sprüche, die Zerstörung Trojas, die Glocke, Wilhelm Tell und die Jungfrau von Orleans. Körners Zriny. Gedichte der Freiheitssänger, der schwäbischen Dichter und anderer aus dem Lesebuche. Prosastücke des Lesebuches. Privatim: Uhlands Ernst von Schwaben, Chamisso's Peter Schlemihl und zum Teil Arndts Wanderungen.

#### 2. Im Lateinischen

O II: Sallusts Catilina. Ciceros Reden gegen Catilina III u. IV. Livius XXVIII bis XXX in Auswahl. Vergils Äneide VI—XII in Auswahl.

U II: Ciceros Reden gegen Catilina I u. II. Livius I in Auswahl. Vergils Äneide I—III nach dem Kanon der Anstalt.

O III: Cäsars Gallischer Krieg I, 30—Schluß, V, VI u. VII in Auswahl. Ovids Metamorphosen nach dem Kanon der Anstalt.

U III: Cäsars Gallischer Krieg I, 1—29, II, III, IV (z. T.).

IV.: Cornelius Nepos: Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Epaminondas, Agesilaus, Hannibal.

#### 3. Im Griechischen

O II: Xenophons Hellenika II—V und Herodot VII u. VIII in Auswahl. Plutarchs Demosthenes. Homers Odyssee VII—XXIV nach dem Kanon der Anstalt.

U II: Xenophons Anabasis II, III, IV. Homers Odyssee I—VI nach dem Kanon der Anstalt.

O III: Xenophons Anabasis I u. II.

#### 4. Im Französischen

O II: Scribe, Bertrand et Raton. Daudet, 11 Erzählungen aus Lettres de mon moulin.

U II: Ereckmann-Chatrion, Histoire d'un Conscrit.

### d. Themata der deutschen Aufsätze.

O II: 1. Egmont im ersten Aufzuge des Goethischen Dramas. 2. Die Vorzüge des römischen Wesens, nach Sallusts Catilina. 3. (Kl. A.). Der Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande. 4. Der Begriff Natur in Schillers Spaziergang. 5. Welche römischen Nationaltugenden verkörpert Vergil in Aeneas? 6. (Kl. A.). Liebe und Treue im Nibelungenliede. 7. Ein großes Muster weckt Nachahmung. 8. Der Soldat in Wallensteins Lager und in Minna von Barnhelm. 9. Klassenaufsatz.

U II: 1. Die Brücken Kreuznachs. 2. Wodurch wird in Schillers Siegesfest die Freude der Griechen herabgestimmt? 3. Zwei Beispiele von Zucht im römischen Heere und im Johanniterorden. 4. Herzog Ernst von Schwaben. 5. Ein Tag aus meinen Ferien. 6. Einige Sagen aus der Schweiz. 7. Aeneas bei der Eroberung Trojas. 8. Solimans II. letzter Feldzug. 9. Inwieweit entspricht das Leben Chamisso's dem Schicksal Peter Schlemihls? 10. Der Prolog und die ersten drei Akte der „Jungfrau von Orleans“.

O III: 1. Die Arbeiten der Winzer. 2. Cäsars Verfahren gegen Dumnorix. 3. Gudruns Befreiung. 4. Die Totenfeier des Postillons. 5. Ein Tag bei den Schmittern. 6. Wie überwand Damon

die Hindernisse, die sich seiner Rückkehr nach Syrakus entgegenstellten? 7. Ein Brief über Goethes Paramythie „Die Nektartropfen“. 8. Die Freuden des Winters. 9. Amasis erzählt die Vorgänge bei seinem Besuche in Samos. 10. Gang der Handlung im Taucher.

U III: 1. Der Raub der Königstochter und ihre Befreiung. 2. Wodurch wurden die Helvetier zur Auswanderung bewogen und welche Vorkehrungen trafen sie dazu? 3. (Kl. A.) Arion. 4. Die Vertreibung und Rückkehr des Grafen Douglas. 5. Belsazars Frevel und Strafe. 6. Der Sieg der Normannen in der Schlacht bei Hastings. 7. (Kl. A.) Die Unterwerfung der südlichen Belgier durch Cäsar. 8. Eine ungarische Werbeszene (nach Lenas Gedicht „Die Werbung“). 9. Wie die Grafen von Limburg das Erbschenkenamt erhielten. 10. (Kl. A.) Wie Richard Löwenherz in Gefangenschaft geriet und der Sage nach befreit wurde.

### e. Themata der kleinen Ausarbeitungen.

I: 1. Beurteilung der Handlungsweise der Voltaireschen Merope gegenüber dem vermeintlichen Mörder ihres Sohnes. 2. Leben und Wirken der Goetheschen Iphigenie vor Beginn der Handlung des Dramas. — 3. In welchen Römernodden nimmt Horaz Stellung zu bestimmten politischen Tagesfragen? 4. Die Geschichte von Philippus und Mena und ihre Verwendung durch Horaz. 5. Der Aufstand der niederrheinischen Legionen im Jahre 14 n. Chr. — 6. Die Weisheit des Sokrates nach dem Ausspruche des delphischen Orakels. 7. Der Weise und der Tod. 8. Das fünfte Stasimon in Sophokles' Antigone. — 9. Wie erlangt Cleonte die Einwilligung Jourdain's zu seiner Heirat mit Luzilie? (Molière, *Le Bourgeois Gentilhomme*.) — 10. Die Ursachen des österreichischen Erbfolgekrieges. 11. Die Behandlung der polnisch-sächsischen Frage auf dem Wiener Kongreß. 12. Die Gegner des Julikönigtums. — 13. Die Zeitgleichung.

O II: 1. Die drei Frauen in Goethes Götz. 2. Übernatürliches an Siegfried. 3. Die Gräfin Terzky. — 4. Was spricht für den Standpunkt Cäsars, was für den Catos in Sachen der Catilinarier? 5. Schließt die Äneide passend mit dem Tode des Turnus ab? 6. Der Numiderkönig Syphax. — 7. Odysseus in der Unterwelt. 8. Die Seekämpfe bei Artemision im Jahre 480. 9. Demosthenes nach Philipps und nach Alexanders Tode. — 10. Weshalb wurde Erich verhaftet und zum Tode verurteilt? (Scribe, *Bertrand et Raton*). — 11. Wie erklären sich die Erfolge der Griechen in den Perserkriegen? 12. Alexander in Indien. 13. Was bezweckten die Reformen der Gracchen? — 14. Die Grenzumwallung der oberrheinischen Tiefebene. — 15. Das Gesetz von der Erhaltung der Kraft.

U II: 1. Über das Distichon. 2. Die drei Begegnungen Tells mit Geßler. 3. Petersburger Erinnerungen von E. M. Arndt. — 4. Der Tod des Priamus. 5. Romulus' Kampf mit den Fidenaten. — 6. Der Versuch des Tissaphernes, den Griechen den Weg zu verlegen, wird durch die Schnelligkeit der Griechen vereitelt. — 7. Der Abschied des Rekruten (nach Erckmann-Chatrian, *Historie d'un Conscrit*). — 8. Die blutige Augustwoche (23.—30.) 1813. — 9. Die Karpaten. — 10. Der Elektromagnetismus.

O III: 1. Die wichtigsten Festspiele der Griechen. — 2. Eine unrühmliche Szene in Cäsars Lager. — 3. Der Untergang der griechischen Heerführer (Anab. II, 5). — 4. Die Rache Chlodwigs (Übungsbuch von Ploetz-Kares). — 5. Welche Folgen hatte der dreißigjährige Krieg für Deutschland in politischer Beziehung? 6. Die Verdienste Friedrich Wilhelms I. um den preußischen Staat. 7. Verdienste der Hohenzollern um das deutsche Reich bis zu den Zeiten Friedrichs des Großen. — 8. Veränderung des Aggregatzustandes durch die Wärme.

U III: 1. Eines Helden Wort ein heilig Wort (nach „Harmosan“ von Platen). — 2. Die Unterwerfung der Aduatker. — 3. Konradin. — 4. Die Trichine.

### Wahlfreier israelitischer Religionsunterricht.

Rabbiner Dr. Tawrog.

O III u. U III: Pflichtenlehre. Ausgewählte Geschichten aus den Büchern der Könige wiederholt. Geschichte der Juden im Altertum.

IV u. V 1 St.: Die zehn Bundesworte erklärt. Fest- u. religiöse Gedenktage. Mehrere Psalmen erklärt und gelernt. Ausgewählte Geschichten aus dem I. u. II. Buche Samuel.

**Lehrbücher:** Herxheimer, Glaubens- u. Pflichtenlehre. Flehinger, Erzählungen aus den hl. Schriften.

## Technischer Unterricht.

### a. Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorklasse) am Anfang des Sommerhalbjahres 219, zu Beginn des Winterhalbjahres 215 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	13	15	3	1
Aus andern Gründen . . . . .	1	2	1	—
Zusammen . . .	14	17	4	1
Also von der Gesamtzahl der Schüler .	6,3%	7,9%	1,8%	0,5%

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten i. S. 35, i. W. 32, zur größten i. S. 72, i. W. 73 Schüler. Die Vorschüler bildeten eine Abteilung (S. 34, W. 32 Schüler) und turnten 1 Stunde wöchentlich.

Abgesehen von einer Vorturnerstunde waren für das Turnen wöchentlich insgesamt 13 Stunden angesetzt. Den Unterricht erteilte Oberl. Braumann in der ersten (I + O II) und zweiten (U II + O III), Vorschull. Sponsheimer in der dritten Abteilung (U III + IV) und in der Vorklasse, Lehrer am Gymnasium Kraft in der vierten Abteilung (V + VI). Die Turnübungen wurden bei günstigem Wetter auf dem Schulhofe, sonst in der zur Anstalt gehörigen neuen Turnhalle abgehalten.

Zu Turnspielen wurde bei günstiger Witterung wöchentlich eine der lehrplanmäßigen Turnstunden verwandt. Die vierte Turnabteilung (VI u. V) spielte auf dem Schulhofe, die andern Abteilungen auf dem großen Spielplatze zwischen den beiden ersten Gradierwerken der Saline Theodorshalle, den die Stadtverwaltung hierfür zur Verfügung gestellt hat. An der Leitung und Beaufsichtigung beteiligten sich regelmäßig die Ordinarien der Klassen I, O II u. O III.

An Freischwimmern zählte die Anstalt (mit Ausschluß der Vorklasse) am Anfang des Winterhalbjahres 147 = 68,4% der Gesamtzahl der Schüler. Von diesen haben 15 das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt.

### b. Singen.

Oberlehrer Geisenheyner.

VI 2 St.: Stimm- und Treffübungen, Kenntnis des Notensystems, Einübung leichter Volkslieder, ein- und zweistimmig.

V 2 St., davon 1 vereinigt mit IV: Fortsetzung der Treffübungen unter größerer Berücksichtigung der Rhythmik, Kenntnis der Dur- und Molltonarten. Einübung von zweistimmigen Volksliedern nebst teilweiser Anteilnahme am Chorgesang.

Zur Einübung mehrstimmiger Gesänge und größerer Chorwerke waren die für das Singen beanlagten Schüler der Klassen I—U III in 1 St., I—U II in 1 St. und O III—IV in 1 St. vereinigt. Außerdem hatte IV 1 St. Gesang vereinigt mit V.

### c. Zeichnen.

Lehrer am Gymnasium Kraft.

V 2 St.: Freies Zeichnen einfacher geradliniger Figuren. Übungen im Zeichnen von Flächengebilden wie Tafel, Tür, Fenster. Übungen im Gedächtniszeichnen. Erste Pinselübungen mit Wasserfarbe.

IV 2 St.: Freies Zeichnen einfacher krummliniger Figuren. Gedächtniszeichnen. Zeichnen und Malen von getrockneten Pflanzenblättern, Tapeten, Mettlacher Fliesen, Schmetterlingen.

U III 2 St.: Weitere Übungen in den in IV begonnenen Arbeiten. Erste Anleitung zum freien Zeichnen von Holzkörpern. Übungen im Zeichnen von Gegenständen (Stühlen, Bänken, Notenpulten u. dgl.). Erste Wiedergabe von Licht und Schatten.

O III 2 St.: Fortsetzung der Übungen der vorausgehenden Stufe. Dazu Zeichnen nach Gipsmodellen, Farbentreffübungen, Malen von Vögeln und ausländischen Schmetterlingen, Skizzierübungen.

U II—I (wahlfrei) 2 St. S. 9, W. 2 Schüler: Zeichnen und Malen nach Tapeten, Stoffmustern und Gebrauchsgegenständen (Bechern, Schalen, Vasen, Gläsern, Mörsern, Leuchtern). Freie perspektivische Aufnahme von Gebäuden.

#### Befreiungen vom Religionsunterrichte.

Gesuche um Befreiung wegen Teilnahme an dem pfarramtlichen Unterrichte wurden im Mai 1, im Juni 4, im Juli 1, im September 1 und im Oktober 1, zusammen 8 eingereicht. Alle betrafen evangelische Schüler der U III.

### Verzeichnis der eingeführten Schulbücher (Schuljahr 1903).

Lehrgegenstand		Klasse	
1. Religionlehre	a. evangelische	Evangelisches Gesangbuch für Rheinland und Westfalen . . . . .	Vorkl. a—I.
		Spruchbuch f. d. evangel. Religionsunterricht, vom Verbande rheinischer Religionslehrer . . . . .	VI—O III.
		Evangelischer Katechismus, nach der Fassung der rheinischen Provinzial-Synode (in der revidierten Gestalt). . . . .	VI—O III.
		Zahn-Giebe, Biblische Historien . . . . .	Vorkl. a—IV.
		Strack-Völker, Biblisches Lesebuch . . . . .	IV—I.
	Novum testamentum graece . . . . .	O II u. I.	
	Hollenberg, Hilfsbuch f. d. evangel. Religionsunterricht . . . . .	U II —I.	
	b. katholische	Katechismus der Diözese Trier . . . . .	Vorkl. —O III.
		Schuster, Biblische Geschichte . . . . .	VI—O III.
		Dreher, Lehrbuch der kathol. Religion . . . . .	U II—I.
2. Deutsch	Regeln f. d. deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis	VI—I.	
	Fechner, Erstes Lesebuch . . . . .	Vorkl. b.	
	Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Vorschulen . . . . .	Vorkl. a.	
	Hopf-Paulsiek, Deutsches Lesebuch I, je ein Teil . . . . .	VI—IV.	
	Hopf-Paulsiek-Foß, Deutsches Lesebuch II, 1 . . . . .	U III—U II.	
Worbs, Deutsches Lesebuch . . . . .	O II u. I.		
3. Lateinisch	Lutsch, Lateinische Formenlehre . . . . .	VI—IV.	
	Ellendt-Seyffert-Fries, Lateinische Grammatik . . . . .	U III—I.	
	Lutsch, Latein. Lehr- u. Lesebuch nebst Vokabular von Sternkopf, je ein Teil . . . . .	VI u. V.	
	Lutsch, Latein. Lehr- und Übungsbuch, drei Teile . . . . .	IV, U III u. O III, U II.	
	Weidner, Cornelius Nepos . . . . .	IV.	
Süpfle, Aufgaben zu latein. Stilübungen T. 2 . . . . .	O II.		



## II. Aus den Verfügungen der Behörden.

Berlin, 26. III. 02: Damit der Pflege einer guten Handschrift die nötige Sorgfalt gewidmet werde, wird bestimmt, daß sowohl in die gewöhnlichen im Laufe des Schuljahres auszustellenden Zeugnisse bis in die O I hin als auch in die Reifezeugnisse und in die Zeugnisse über die bestandene Schlußprüfung ein Urteil über die Handschrift des Schülers aufgenommen werde.

Coblenz, 8. VII. 02: Für die Beratungen der S. Rhein. Direktoren-Versammlung sind folgende Fragen gewählt worden: 1. Wie können die verschiedenen Unterrichtsfächer der oberen Klassen für die philosophische Vorbildung der Schüler nutzbar gemacht werden? 2. Wie ist der geschichtliche Stoff in Prima zu sichten, um Raum für ausführlichere Behandlung gewisser Aufgaben (Wiederholung der alten Geschichte, römische Kaiserzeit) und besonders für Wiederholungen aus der Erdkunde zu gewinnen? 3. Die griechische Lektüre auf der Oberstufe des Gymnasiums und das Lesebuch von v. Wilamowitz-Möllendorf. 4. Die sprachlich-logische Schulung an lateinlosen Schulen und an Schulen mit gemeinsamem Unterbau. 5. Empfiehlt es sich, einen festen Kanon für die französische und englische Lektüre in den oberen Klassen aufzustellen?

Berlin, 8. VII. 02: Extraneer, welche zum Nachweise der Reife für Prima einer Vollanstalt überwiesen werden, sind einer schriftlichen und mündlichen Prüfung zu unterziehen. Zur schriftlichen gehören bei den Gymnasien ein deutscher Aufsatz, die Bearbeitung von 3 aus dem Lehrgebiete der O II entnommenen mathematischen Aufgaben, eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische und eine Übersetzung aus dem Griechischen in das Deutsche nebst grammatischer Erklärung einzelner zu diesem Zwecke bezeichneter Formen und Sätze des griechischen Textes. Die mündliche Prüfung erstreckt sich auf Lateinisch, Griechisch, Französisch oder Englisch, Geschichte, Mathematik, Physik und Erdkunde. Das Maß der Forderungen ist das für die Versetzung nach Prima vorgeschriebene. Die Prüfung darf nur einmal wiederholt werden. Die Prüfungsgebühren betragen 30 M. Ein Zeugnis über das Ergebnis der Prüfung wird nur denjenigen Prüflingen ausgestellt, welche sie bestanden haben.

Berlin, 16. X. 02: Mit Beginn des Schuljahres 19<sup>03</sup>/<sub>04</sub> treten an Stelle des Buches „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung“ die von der Weidmannschen Buchhandlung herausgegebenen „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis 1902“. Dieselben sind von dem genannten Zeitpunkte ab für den Unterricht in der deutschen Rechtschreibung sowie für die Schreibweise in den Arbeiten maßgebend; in den letztern sind jedoch Schreibungen, die zwar den bisher geltenden Vorschriften, nicht aber den neuen „Regeln etc.“ entsprechen, vor der Hand nicht als Fehler zu behandeln, sondern nur als von den letztgenannten abweichend zu kennzeichnen.

Berlin, 22. XI. 02: Die Ergänzungsprüfungen werden vom Ostertermine 1903 ab nicht mehr an einzelnen Lehranstalten, sondern am Sitze des Provinzial-Schulkollegiums abgehalten.

Berlin, 24. XI. 02: Extraneer haben für die Reifeprüfung an einer neunstufigen höheren Schule eine Prüfungsgebühr von 40 M. an die Anstaltskasse zu zahlen.

Berlin, 31. XII. 02: Für die Schreibweise im amtlichen Verkehr sind vom 1. Januar 1903 ab die „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis“ maßgebend.

Berlin, 19. I. 03: Da die Zeit von Ostern bis zu den im August beginnenden großen Ferien als ein Schulhalbjahr im Sinne der Prüfungsordnung nicht angesehen werden kann, ist für Prüflinge, welche am Schlusse des Sommerhalbjahres die Reifeprüfung ablegen wollen, die mündliche Prüfung regelmäßig in die Zeit nach den genannten Ferien, jedoch vor den 1. Oktober zu legen.

### III. Chronik der Schule.

1. **Schulanfang, Ferien, Ende des Schuljahres.** Das Schuljahr begann am Mittwoch, den 16. April; die Aufnahmeprüfungen fanden am vorhergehenden Tage statt. Die Pfingstferien dauerten vom 18. bis 26. Mai. Das Sommerhalbjahr wurde am 6. August mit Bekanntgabe der Empfänger des Jubiläums- und des Fritsche-Stipendiums und Verteilung der Zeugnisse geschlossen, das Winterhalbjahr am 11. September begonnen. Die Weihnachtsferien dauerten vom 21. Dezember bis 7. Januar. Der Schluß des Schuljahres ist auf Mittwoch, den 8. April festgesetzt. Der Hitze wegen fiel der Nachmittagsunterricht bezw. die fünfte wissenschaftliche Vormittagsstunde am 2., 3., 4., 30. Juni, 9. und 11. Juli aus.

2. **Ausflüge.** An dem schulfreien Nachmittage des 8. Oktober machte die V unter Führung des Ordinarius einen Spaziergang über die Hardt nach der Lohrer Mühle. Botanische Ausflüge unternahm Oberl. Geisenheyner mit U III an den Nachmittagen des 24. April u. 24. Juni, mit IV am 25. Juli u. 23. Februar Nachm. Die IV besuchte an dem schulfreien Nachmittage des 22. November unter Führung des Ordinarius die hiesige Glasfabrik und wurde von dem Vorsteher derselben in freundlichster Weise mit den Einrichtungen und der Herstellung von Flaschen bekannt gemacht.

Der eintägige Ausflug aller Gymnasialklassen fand beim herrlichsten Wetter am 27. Juni statt. Die Führung hatten bei I, O III, U III, IV, V u. VI die Ordinarien, bei O II Oberl. Braumann, bei U II der Direktor übernommen. Die Ziele waren: für I Nassau (Fahrt bis Braubach, Fußwanderung über das Oberlahnsteiner Forsthaus und Steins Denkmal zum Ziele, dann Fahrt nach Niederlahnstein, zu Fuß zur Dampfschiffstelle in Oberlahnstein, Überfahrt nach Kapellen, Besuch von Stolzenfels), für O II Alteburg und Waldfriede (Wanderung von Wallhausen über Eschborn zum Opel, von da nach den Glashütten und auf dem Landrichtwege zur Altenburg, von dieser nach Waldfriede und dann nach Winterburg), für U II Rheinböllen (Wanderung von Bingerbrück durch das Morgenbachtal nach dem Ludwigsturm und Lauschhütte, dann zum Ziele, von hier über das Hochsteinechen nach Rheinböller Hütte und Stromberg), für O III Schlangenbad (Wanderung von Rüdesheim über die Hallgartner Zange zum Ziele, dann nach Eltville, auf dem Rückwege von Langenlonsheim bis Bretzenheim), für U III Rheinböller Hütte (Wanderung von Bingerbrück über Heiligkreuz nach dem Ludwigsturm, dann über Lauschhütte und Rheinböllen zum Ziele), für IV Alteburg und Waldfriede (Wanderung von Winterburg über Winterbach zu den Zielen, dann durch das Hoxtal nach Monzingen), für V Stromberg (zu Fuß über Hargesheim und Windesheim), für VI Altenbamberg (Wanderung über Freilaubersheim und Fürfeld zum Ziele, dann nach Münster a. St.) — Die Vorklasse machte ihren Ausflug am folgenden Tage.

3. **Schulfeiern.** Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde in der Vorklasse am 26. Januar im Anschluß an den Unterricht in üblicher Weise gefeiert.

Die Hauptfeier der Anstalt fand am 27. Januar Vorm. 11 Uhr in der neuen Aula statt, die bei dieser Gelegenheit eingeweiht wurde. Das Programm war folgendes: 1. Weiesang, ged. von Peter Weinreis, komp. von Heinr. Weinreis. 2. Festrede des Direktors. 3. Gebet vor der Schlacht, komp. von Weber (Chorgesang). 4. Akt IV, Szene 2 von Mart. Greifs Schauspiel „General York“. 5. Des Königs Aufruf „An mein Volk“ (Förster). 6. Kriegslied für die freiwilligen Jäger (Fouqué). 7. Lützows wilde Jagd, komp. von Weber (Chorgesang). 8. Bundeslied vor der Schlacht (Körner). 9. Gebet während der Schlacht, komp. von Himmel (Chorgesang). 10. Die Leipziger Schlacht (Arndt). 11. Die drei Gesellen (Rückert). 12. An die Freunde (Eichendorff). 13. An das Vaterland, komp. von Kreuzer (Chorgesang). Das Hoch auf den Kaiser brachte der Direktor aus, worauf die erste Strophe der Nationalhymne gesungen wurde. — Zu der Feier beehrten uns so viele Gäste mit ihrem Besuche, daß der große Saal kaum alle faßte.

Das auf Veranlassung Sr. Majestät übersandte Exemplar des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Wislicenus erhielt der Obertertianer Joh. Zosel; die vom Herrn Minister als Prämie für einen Schüler bestimmte Schrift „Mächtig zur See“ wurde dem Obersekundaner Wegeleben übergeben.

Die Abiturienten des Herbsttermines wurden am 30. Juli, die des Ostertermines am 7. März in einer Versammlung der Schule vom Direktor verabschiedet.

**4. Prüfungen.** Die schriftliche Reifeprüfung des Herbsttermines fand vom 23. bis 27. Juni statt. Gleichzeitig fertigte ein zum Nachweise der Primareife der Anstalt überwiesener Extraneeer die Prüfungsarbeiten an. Die mündliche Prüfung wurde am 26. Juli abgehalten. Den beiden Oberprimanern, welche sich ihr unterzogen, konnte das Zeugnis der Reife für die Universitätsstudien zuerkannt werden. Der Extraneeer verzichtete nach Mitteilung des Ausfalles der Arbeiten auf die Weiterführung der Prüfung. Die zum Ostertermine angemeldeten Oberprimaner legten die schriftliche Prüfung vom 3. bis 6. Februar ab. Das mündliche Examen fand am 2. März statt. Das Ergebnis war, daß allen drei Examinanden das Zeugnis der Reife zugesprochen wurde. Den Vorsitz führte im Herbsttermin der Direktor, im Ostertermin der Provinzial-Schulrat Prof. Dr. Nelson aus Koblenz.

**5. Veränderungen im Lehrerkollegium.** Am 8. Dezember erkrankte der Oberlehrer Prof. Dr. Fromm an Lungenentzündung, nachdem er kurz vorher von Influenza befallen war. Hinzutretende Herzschwäche machte am Vorabend des Weihnachtsfestes dem Leben des bis dahin so kräftigen, erst im 50. Lebensjahre stehenden Mannes ein Ende. Am 28. Dezember wurde seine sterbliche Hülle zu Grabe gebracht. Bei der Eröffnung des neuen Tertials gedachte der Direktor in einer Versammlung der Schule des Dahingeshiedenen mit folgenden Worten:

Als wir das letzte Mal hier versammelt waren, um das erste Wintertertial abzuschließen, gedachten wir auch der schweren Erkrankung des Herrn Professors Fromm, und ich gab dem Wunsche, der in uns allen lebendig war, Ausdruck, daß ihm Gott recht bald volle Genesung schenken möchte. In seinem unerforschlichen Ratschlusse hat es unser himmlischer Vater anders beschlossen. Am Abend des 24. Dezember, als in den meisten Häusern die Lichter des Christbaumes strahlten und heller Jubel herrschte, hat er das Lebenslicht des so kräftig scheinenden Mannes erlöschen lassen und ihn aus dieser Zeitlichkeit abgerufen. So hielt in dem Hause, in dem 17 Tage lang Besorgnis und Hoffnung mit einander gewechselt hatten, statt der Weihnachtsfreude die düstere Todestrauer Einzug. Aber die Betrübniß beschränkte sich nicht auf dieses Haus und die nächsten Angehörigen der Familie; gar vieler Herzen wurden bewegt, als am Morgen des ersten Festtages sich die Kunde von seinem Tode verbreitete, und nicht am wenigsten trauerten wir, die Lehrer und Schüler des Gymnasiums, die wir in ihm einen hochgeschätzten Amtsgenossen, einen werten Lehrer verloren hatten. Aber auch andere edle Empfindungen regten sich angesichts des Hin-

scheidens des Mannes in der Brust. Während das Lehrerkollegium dem treuen Genossen der Arbeit einen warmempfundenen Nachruf widmete und einen Blumenschmuck als letztes Liebeszeichen am Sarge niederlegen ließ, beeiferten sich die Schüler der einzelnen Klassen, kleine und große, aus eigenem Antriebe, durch Kranzesspenden ihre Anhänglichkeit an dem teuern Toten zu bezeugen; und als er zur letzten Ruhestätte gebracht werden sollte, fanden sich nicht bloß die einheimischen Schüler, sondern auch viele auswärtige hier ein, um ihm das Geleite zu geben. Wie ich mich über diese Beweise der Anhänglichkeit gefreut habe, so haben sie den Angehörigen in ihrem Schmerze wohlgetan, und ich handle in ihrem Auftrage, wenn ich allen, Lehrern und Schülern, hierfür ihren Dank ausspreche.

Die Blumen, die wir am Grabe niedergelegt haben, sind nun größtenteils schon verwelkt oder von Wind und Wetter zerzaust; aber frisch noch leben in uns die Gefühle, welche uns dazu getrieben haben, und drängen uns, heute, da wir zum ersten Male wieder nach seinem Tode uns hier versammelt haben, auch in Worten seiner zu gedenken.

Als Herr Professor Fromm seinem Wunsche gemäß zum 1. Juli 1900 von dem Friedrich Wilhelms-Gymnasium in Köln an unsere Anstalt versetzt wurde, knüpften wir weitgehende Hoffnungen an seinen Eintritt; ging ihm doch der Ruf eines Mannes von gediegenem Charakter voraus, und wußten wir doch, daß sein Wirken an mehreren Gymnasien unserer Provinz reiche Erfolge gezeitigt hatte. Und diese Hoffnungen haben sich durchaus erfüllt. Aufgewachsen unter den Augen eines gewissenhaften und pflichttreuen preußischen Beamten und durch die Schule des aktiven Militärdienstes nach dieser Richtung hin weiter erzogen, hatte er sich die Pünktlichkeit zu einem Lebenselemente gemacht. Und dazu gesellte sich ein reger Pflichteifer. Er hielt es für seine Berufsaufgabe, alle, die er zu unterrichten hatte, weiter zu bilden, und ganz besonders nahm er sich der Lässigen und geistig Schwachen an. Wie konnte er sich aufregen, wenn er auf Unaufmerksamkeit stieß oder sein Bemühen an andern Hemmnissen scheiterte! Wurde er von Krankheit heimgesucht, dann war ihm das Peinlichste daran, daß er seine Tätigkeit in der Schule unterbrechen mußte. Und als ihn kurz vor seiner tödlichen Erkrankung die Influenza befallen hatte, wartete er die volle Genesung nicht ab; noch heiser und unpäßlich kam er am Sonnabend trotz der flehentlichen Bitten seiner Gattin zur Schule und erteilte seinen Unterricht. Es war das letzte Mal, daß wir ihn unter uns sahen. Am Montag stellte sich Lungenentzündung ein, der er schließlich erlag. Aber auch in dieser schweren Krankheit gedachte er oft seiner Berufspflichten, und in den Fieberphantasien glaubte er sich mehr als ein Mal in unsere Klassenzimmer versetzt und in seiner unterrichtlichen Tätigkeit begriffen.

Was ihn weiterhin auszeichnete, war die Klarheit, Geschlossenheit und Bestimmtheit seiner Unterweisungen. Hing dieselbe einerseits mit der Entschiedenheit seines ganzen Wesens zusammen, so war sie andererseits begründet in einer gediegenen wissenschaftlichen Durchbildung, die — besonders in der Mathematik — jede Unsicherheit, jedes Schwanken ausschloß. Den Grund zu derselben hatte er schon auf der Schule gelegt. Das beweist sein Reifezeugnis, in dem dreimal das Prädikat „Vorzüglich“, einmal „Sehr gut“, fünfmal „Gut“ vorkommt.

Heben wir noch den Ernst hervor, den er in allen seinen Lehrstunden walten ließ, so sind die wichtigsten derjenigen Eigenschaften genannt, durch die er sich die Hochachtung aller seiner Schüler, auch der lässigen und zerstreuten, die er nicht selten hart anfuhr, erworben hat.

Aber die Schüler schätzten ihn nicht bloß hoch, sie verehrten ihn auch. Und das hatte seinen Grund in den Eigenschaften des Herzens, die er besaß. Hier nenne ich in erster Linie seine Gerechtigkeit. Jedem das ihm Zukommende zu teil werden zu lassen, galt ihm als eine selbstverständliche Pflicht; und wenn er über seine Schüler Urteile abzugeben hatte, tat er dies nicht in leichtfertiger Eile, sondern erst nach gründlicher Erwägung aller in Betracht zu ziehender Faktoren. Es ist denn auch wohl kaum jemals vorgekommen, daß einer aus innerer Überzeugung heraus geklagt hätte, es sei ihm in einem der Fächer, die der Verstorbene in der Hand hatte, ein nichtverdientes Prädikat erteilt worden.

Mit diesem Gerechtigkeitssinne verband er Duldsamkeit und Weitherzigkeit. War er nicht rechthaberisch gegenüber andern Ansichten und Anschauungen, so war er kein Nörgler oder Pedant, wenn Schwächen oder Unarten, die der Jugend anzuhafte pflegen, ihm vor die Augen traten. Streng war er gegen Trägheit und Unaufmerksamkeit, weil sie auch beim redlichsten Bemühen Erfolge nicht aufkommen lassen; aber niemals habe ich ihn über Kleinigkeiten klagen hören.

So steht er denn vor uns als ein schätzenswerter Charakter und ein tüchtiger Lehrer, und dieses Bild wollen wir in dankbarer Erinnerung bewahren.

Aber sein frühes Hinscheiden, das die sorgfältigste Pflege, alle ärztliche Kunst und die allgemeine Teilnahme nicht hindern konnten, soll uns auch darauf hinweisen, daß unser Leben in

der Hand eines Höhern liegt, und uns mahnen, den Blick nicht bloß auf das Sichtbare und Vergängliche, sondern viel mehr noch auf das Unsichtbare und Unvergängliche zu richten. Wir folgen der Mahnung auch in dieser Stunde und sprechen mit dem Psalmisten (Psalm 90): „Herr Gott, du bist unsere Zuflucht“ u. s. w.

Zur vorläufigen Ausfüllung der Lücke, welche durch den Tod des Professors Fromm an der Anstalt entstanden war, überwies ihr das Königliche Provinzial-Schulkollegium in Koblenz den Kandidaten des höheren Schulamts Wesener vom städtischen Gymnasium in Bonn. Derselbe konnte bereits am 1. Tage des neuen Tertials seine Tätigkeit an der Schule beginnen. Für die treuen und erfolgreichen Dienste, die er ihr geleistet hat, sei ihm auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

In die freigewordene Stelle wird zu Beginn des neuen Schuljahres der Oberlehrer Karll vom Königl. Gymnasium in Wesel eintreten.

**6. Beurlaubungen und Vertretungen.** Die Tätigkeit in der Schule mußten aussetzen und vertreten werden: der Direktor 11.—24. Sept. wegen Teilnahme an der Provinzialsynode in Neuwied; Prof. Martin 24.—26. Febr. (krank); Oberl. Dr. Spies 5.—10. Mai (krank) und 5. Aug. (Familienangel.); Oberl. Braumann 16.—30. April wegen Teilnahme an dem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Göttingen; Oberl. Dr. Hoyer 5. Febr. Vorm. (Zeuge vor Gericht) u. 27. Febr. Nachm. — 7. März (krank); Oberl. Imhaeuser 22. Okt., 27.—29. Nov. u. 20. Dez. (krank); Oberl. Geisenheyner 10. Juli u. 30. Okt. (Schöffe) u. 16. Juli (krank); Kand. Wesener 26. u. 28. Jan. (persönl. Angel.); Kapl. Schlich 15.—17. Dez. (krank).

**7. Sonstiges.** Am 3. November starb zu Lahr im Hause seines Schwiegersohnes der Oberlehrer a. D. Prof. Möhring im 84. Lebensjahre. Er hat unserem Gymnasium von Ostern 1855 bis dahin 1882 als Lehrer angehört und in dieser Zeit in ungeschwächter Kraft an der Belehrung und Erziehung der Jugend gewirkt. Sein Gedächtnis wird an der Anstalt in Ehren gehalten werden.

Am Nachmittage des 8. Dezember brach der Quintaner Paul Eybisch, ein begabter und braver Knabe, beim Schlittschuhlaufen auf der Nahe ein und fand seinen Tod im Wasser, ehe Hilfe herbeikommen konnte. Am 11. Dezember geleiteten ihn Lehrer und Schüler der Anstalt zur letzten Ruhestätte.

Am 26. Dezember verschied der langjährige Vorsitzende des Gymnasial-Verwaltungsrats Landrat und Geheimer Regierungsrat Agricola im Kreise seiner Angehörigen im 74. Lebensjahre. Über 41 Jahre hat er das erwähnte Amt bekleidet und die damit verbundenen Aufgaben mit treuer Hingabe, regem Interesse und weitherziger Gesinnung erfüllt. Die Anstalt ist ihm daher zu dauerndem Danke verpflichtet und wird die Dienste, die er ihr erwiesen, im Gedächtnis bewahren. — Sein Hinscheiden gab der Behörde Anlaß, den Verwaltungsrat aufzulösen und die bisher von ihm besorgten Geschäfte dem Direktor zu übertragen.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Frequenztablelle für das Schuljahr 1902/03.

	a. Gymnasium.										b. Vorklasse.		
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	a	b	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1902	9	6	18	23	17	23	29	29	38	192	17	19	36
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1901/1902	6	—	2	3	2	2	1	—	3	19	2	1	3
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	3	11	17	13	17	22	26	31	13	153	16	—	16
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	1	4	3	1	2	21	33	1	14	15
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1902/1903	6	14	23	17	23	29	33	36	38	219	19	16	35
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	3	—	—	1	—	1	—	—	1	6	2	2	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahrs	3	14	23	16	23	28	33	36	39	215	17	16	33
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	1	1	1	—	1	—	1	—	5	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1903	3	13	22	15	23	27	33	35	40	211	17	16	33
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1903	19,3	18,1	17,1	16,4	15	14,3	12,8	11,7	10,8	—	9,6	8,3	—

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	a. Gymnasium.							b. Vorklasse.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Inländer aus d. Schulort	von auswärts	Ausländer	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Inländer aus d. Schulort	von auswärts	Ausländer
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	165	43	—	11	149	46	24	26	7	—	2	33	2	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	163	41	—	11	148	44	23	23	8	—	2	32	—	1
3. Am 1. Februar 1903	159	41	—	11	146	43	22	23	8	—	2	32	—	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1902: 19, Herbst 1902: 1 Untersekundaner. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 1, Herbst: 1.

### C. Abiturienten.

Herbst 1902.

№ seit O. 1825	Namen.	Geburts- tag.	Geburtsort.	Bekenntnis.	Stand des Vaters.	Wohnort der Eltern.	Auf d. hies. Gymnasium		Gewählter Beruf.
							im Ünzen Jahre	in Prima Jahre	
550	Fritz Borggreve	28. II. 83	Kreuznach	kath.	Baurat	Kreuznach	10 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	Baufach.
551	Karl Russy	8. I. 82	Wiebelskirchen, Kr. Ottweiler	ev.	Metzger u. Wirt	Wiebelskirchen	3 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Philologie.

Ostern 1903.

552	Joseph Joseph	9. XI. 82	Altenbarnberg	isr.	Kaufmann	Altenbarnberg	10	2	Chemie.
553	Otto Schmidt*)	23. III. 85	Neunkirchen, Kr. Ottweiler	ev.	Brauerei- besitzer	Neunkirchen	3	2	Rechts- wissenschaft.
554	Erich Troitzsch	3. IV. 83	Wiesbaden	"	Zahlmeister a. D.	Lorch a. Rh.	7	3	Mathematik.

\*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

### V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Die **Gymnasialbibliothek** (Verw. Prof. Dr. Kohl) erhielt folgenden Zuwachs:

**A. Geschenke:** 1. Von dem Herrn Minister: Publikationen aus den Preuß. Staatsarchiven Bd. 77. Schenckendorff u. Schmidt, Jahrbuch f. Volks- und Jugendspiele XI. Jahrg. Wiese-Irmer, Das höhere Schulwesen in Preußen Bd. IV. Anderson, Deutscher Universitätskalender II. 2. Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium; Köpke u. Matthias, Monatschrift f. höhere Schulen. Bohm, Physikalische Apparate u. Versuche aus d. Schäffermuseum. 3. Von den Verfassern: J. Compernaß, Acta S. Casterii Cappadocis. L. Geisenheyner, Zooecidien. Geh. Oberregierungs-r. Richter, International Exhibition Paris 1900. 4. Von den Verlegern: G. Freytag: Euripides, Iphigenia u. Medea; Biese, Griech. Lyriker. E. Strien: G. Strien, Franz. Lesebuch I. Photograph. Gesellschaft Berlin: Das 19. Jahrhundert in Bildnissen. C. Habel: Unterrichtsstoff f. d. deutsche Grammatik u. Orthographie. 5. Von Herrn Pfarrer Euler: C. F. Schinkel, Entwurf zu einem Königspalast auf der Akropolis bei Athen. — 6. Von Frau Prof. Fromm: Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure; Kirchhoff, Technische Blätter; mehrere Jahrgg. der Unterrichtsblätter f. Mathematik u. Naturw.; H. Schröder, Der höhere Lehrerstand in Preußen, Oberlehrer u. Richter u. andere Broschüren; K. Bartsch, Die Brüder Grimm; M. Koch, Zeitschrift f. vergleichende Literaturgeschichte IX, 1, 2. — 7. Von Frau Prof. Ley; J. Ley, Das Buch Hiob. — 8. Von Herrn Bibl. Schemann: Gobineau, Alexandre le Macédonien.

**B. Erwerbungen aus den Mitteln des Etats:** 1. Zeitschriften des laufenden Jahres: Archäol. Anzeiger. Berliner Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen. Centralblatt f. d. gesamte Unterrichtswesen Preußens. Bursian-Müller, Jahresberichte. Behagel-Neumann,

Literaturbl. für germ. u. roman. Philologie. Ilberg-Gerth, Neue Jahrbücher f. Philologie u. Pädagogik. Hoffmann-Schotten, Zeitschrift f. mathem. u. naturw. Unterricht. Kehrbach, Mitteilungen d. Gesellschaft f. deutsche Erziehungs- u. Schulgeschichte. Lyon, Zeitschrift f. deutschen Unterricht. Möller-Schmidt-Wickenhagen, Körper u. Geist. Poske, Zeitschrift f. d. physik. u. chem. Unterricht. Potonié, Naturw. Wochenschrift. Zarneke, Literar. Centralblatt. Bonner Jahrbücher. Fries-Menge, Lehrproben u. Lehrgänge. 2. Bücher: Fortsetzungen von: Allgem. deutsche Biographie; Grimms Wörterbuch; Pauly-Wissowa, Realencyklopädie des klass. Altertums; Thesaurus linguae Latinae; Hohenzollernjahrbuch; Rethwisch, Jahresberichte über d. höhere Schulwesen. — O. von Bismarck, Briefwechsel I u. II. Duden, Orthogr. Wörterbuch. Dicke-Kohlmetz, Die Schädlichkeit des Mißbrauchs geistiger Getränke. Delitzsch, Babel u. Bibel. Henne am Rhyn, Kulturgeschichte des deutschen Volkes. Grüttner-Schmale, Praxis des Turnunterrichts. E. Kayser, Lehrbuch der Geologie II. R. Koser, König Friedrich der Große II. Lehfeldt, Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Kreuznach. Lübke-Semrau, Grundriß der Kunstgeschichte I u. II. Lexis, Die Reform des höhern Schulwesens in Preußen. A. Maul, Anleitung f. d. Turnunterricht II u. III. Mirbt, Quellen zur Geschichte d. Papsttums. Paulsen, Der höhere Lehrerstand. U. v. Wilamovitz-Möllendorf, Griech. Lesebuch m. Erläuterungen. Wüllner, Lehrbuch der Experimentalphysik I u. II.

2. Für die **Schülerbibliothek** (Verw. Prof. Dr. Linn-Linsenbarth) wurden a. **geschenkt**: 1. von Frau Prof. Fromm: 5 Exemplare von Reidt, Elemente der Mathematik; 3 Exempl. von Bardey, Aufgabensammlung; Greve, Logarithmentafeln; 2. von der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle: Neubauer, Lehrb. d. Geschichte I (Altertum) u. III (Neuzeit) je 2 Exempl.; 3. von der Verlagsbuchhandlung Herbig in Berlin: Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der franz. Sprache, Teil I—III je 3 Exempl.; 4. von der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin: Wossidlo, Leitfaden der Botanik 3 Exempl.;

b. aus den Mitteln des Etats **angeschafft**: A. Becker, Auf der Wildbahn; A. Ehrhard, Grillparzer; Goethe-Briefe, herausg. von Phil. Stein, 3 Bände; H. Seidel, Leberecht Hühnchen; G. Taylor, Jetta; F. Dahn, Odhins Trost; Th. Storms Werke, 4 Bände; A. Schiel, 23 Jahre in Afrika; P. Krüger, Lebenserinnerungen; O. Seeck, Kaiser Augustus; D. Coste, Prokops Gotenkrieg; E. Wickenhagen, Leitfaden der Kunstgeschichte; O. Weise, Ästhetik der deutschen Sprache; E. Lützel, Was muß die Jugend von den neuesten Erfindungen wissen? F. Meister, In der deutschen Südsee; A. Kleinschmidt, Im Forsthaus Falkenhorst; K. Tanera, Der Rauhreiter; J. Henningsen, 12 Erzählungen neuerer deutscher Dichter; G. Klee, Friedrich der Große; V. Laverrenz, Prinz Heinrichs Amerika-Fahrt; F. Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund; P. Heinze, Geschichte der Literatur von Goethes Tode bis zur Gegenwart.

3. Für die **physikalische Sammlung** (Verw. Oberl. Braumann) wurde eine Thermosäule angekauft.

4. Die **naturkundliche Sammlung** (Verw. Oberl. Geisenheyner) erhielt folgenden Zuwachs: A. **Geschenke**: Von Herrn Werner hier eine verwilderte Hauskatze; von Fr. Kuhn (IV) Schwarzmeise mit Nest; von Fr. Frantzmänn (U III) ein Doppelrei; von H. Klärner (VI) einen Fuchsschädel. B. **Anschaffungen aus den Mitteln des Etats**: Zoologischer Garten, Jahrg. 1902. Naumann, Vögel V u. IX. — 23 Stück Konchylien. Präparate von der Entwicklung des Huhnes, vom Säugetiermagen und vom Verdauungssystem der Taube.

5. Für die **Sammlung von Anschauungsmitteln, Zeichenvorlagen und Kunstwerken** wurden a. **geschenkt**: vom Herrn Minister durch die Königl. Kunstschule in Berlin ver-

schiedene Lehrmittel f. d. Zeichenunterricht wie Schmetterlinge, Muscheln, Schädel, Geräte, Gefäße, Kunstformen aus verschiedenem Material, Fliese, Stoffmuster u. a.; b. **angekauft**: Henriques, Neue Delfter Landschaften, 8 Blatt; Land- und Wald-Idyllen, 4 Blatt; Delfter Vorlagen, 6 Blatt; exotische Schmetterlinge; Mettlacher Platten; Kiepert, Karte von Alt-Italien; Preuschen, Palästinabilder 1. Ser.

6. Für die **Musikaliensammlung** (Verw. Oberl. Geisenheyner) wurde angeschafft: Meyer-Obersleben op. 45 „Gotentreue“ f. einstimmigen Männerchor.

## VI. Stiftungen.

1. **Fritsches Stipendium.** Die Zinsen der  $3\frac{1}{2}\%$  kons. Anl. zu 150 M. erhielt ein Obertertianer.

2. **Jubiläums-Stipendium.** Von den Zinsen des Kapitals erhielten je 75 M. ein Abiturient, ein Unterprimaner und ein Obersekundaner.

3. **Weinkaufsche Stiftung.** Aus der zur Verfügung stehenden Summe von 300 M. erhielten zu Ostern 1902 Prämien aus O I: Josten (Bezold, Geschichte der deutschen Reformation), Merz (Suchier u. Birch-Hirschfeld, Geschichte der französ. Literatur, Lorentz-Schmidt, Lehrbuch der Differential- und Integralrechnung), Vollmar (Lübke-Semrau, Grundriß der Kunstgeschichte I u. II); aus O II: Fischer (Leixner, Geschichte der deutschen Literatur), Engelmann (Lübker-Erler, Reallexikon des klassischen Altertums), Watenphul (Jäger, Weltgeschichte Bd. III u. IV); aus U II: Neubrech (Lübker-Erler, Reallexikon d. klass. Altertums), Vormwald (Berdrow, Buch der Erfindungen), Bambauer (Jäger, Weltgeschichte Bd. I u. II); aus O III: Keym (Sach, Die deutsche Heimat), Gottlieb (Werner, Das Buch von der deutschen Flotte); aus U III: Zosel (Benseler-Schenkl, Griechisch-Deutsches Schulwörterbuch), Jul. Ost (Tanera, Deutschlands Kämpfe in Ostasien), Trapp (Werner, Bilder aus der deutschen Seekriegsgeschichte), Eckes (Das große Weltpanorama); aus IV: Gälweiler (Das große Weltpanorama), Kauer (Das neue Universum 22. Jahrg.), Fiedler (v. Holleben, Deutsches Flottenbuch), Klein (Otto, Der große König und sein Rekrut), Kuhn (Kürschner, Kaiser Wilhelm II. als Soldat und Seemann), Plager (dasselbe); aus V: Kauer (Deutsches Knabenbuch 15), Pfeffer (Hoffmanns Neuer deutscher Jugendfreund Bd. 56), Jansohn (Köhlers nützliche u. schädliche Vogelarten), Trautwein (Höcker, Der Marschall Vorwärts u. sein getreuer Piepenmeister); aus VI: Hanzo (Lüttringhaus, Borussia), Cahn (Schneider, Leben u. Treiben am Bord S. M. Seekadettenschiffe), Breitinger (Pederzani-Weber, Kleine Knaben — große Helden), Lieberich (dasselbe), Fuchs, (Dose, Der Trommler von Düppel).

4. Der **Fonds zur künstlerischen Ausstattung der Aula**, der im März 1901 aus dem Reinertrage eines Schülerkonzertes begründet wurde (vgl. Progr. 1901 S. 19), erhielt einen Zuwachs von 150 M., welche Summe Herr Brauereibesitzer Schmidt in Neunkirchen beim Abgange seines Sohnes dem Berichterstatter für diesen Zweck überwies. Dem freundlichen Geber sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt.

## VII. Bekanntmachungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Schüler, welche zu Ostern die Anstalt verlassen sollen, müssen vor Beginn des neuen Schuljahrs, spätestens bis zum letzten Tage der Osterferien, beim Direktor durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter persönlich oder schriftlich abgemeldet werden, widrigenfalls das Schulgeld für das neue Vierteljahr zu zahlen ist.

2. Da die Vorschule nur aus einer Klasse mit zwei Abteilungen besteht, so können Anfänger in dieselbe nicht aufgenommen werden. Zum Eintritt in die 2. Abteilung ist erforderlich: lautrichtiges Lesen leichter Lesestücke, einige Übung im Schreiben einzelner Wörter oder kleiner Sätze nach Diktat, Beherrschung des Zahlenkreises von 1—20 in den 4 Rechnungsarten; zum Eintritt in die 1. Abteilung: Übung im Lesen deutscher Druckschrift, einige Fertigkeit, leichte Sätze nach Diktat niederzuschreiben, Geläufigkeit in den 4 Rechnungsarten im Zahlenkreise 1—1000.

Für die Aufnahme in Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile, eine leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler in deutscher und lateinischer Schrift nachzuschreiben, Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Schüler, welche in diese Klasse eintreten sollen, müssen in der Regel das neunte Lebensjahr vollendet haben.

3. Auswärtige Schüler, welche in dem Schulorte untergebracht werden, bedürfen zur Wahl ihrer Pension und Wohnung der **vorher** einzuholenden Genehmigung des Direktors und sind verpflichtet, **sich auch bei der Polizei anzumelden. Desgleichen müssen sie sich dort bei ihrem Abgange abmelden.**

4. Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 29. April, morgens 8 Uhr. Mündliche Anmeldungen neuer Schüler nimmt der Unterzeichnete Dienstag, den 28. April, morgens 8 Uhr entgegen. Zu derselben Zeit findet die Prüfung derjenigen Schüler statt, welche nicht auf Grund des Abgangszeugnisses einer bestimmten Klasse zugewiesen werden können. Schriftliche Anmeldungen können jederzeit eingesandt werden. Die Anmeldungen müssen durch den Vater oder dessen berechtigten Vertreter erfolgen. Dabei sind vorzulegen: 1. ein Geburtsschein, 2. ein Impfschein bezw. Wiederimpfungsschein, 3. ein Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über die private Vorbildung und das bisherige Betragen.

5. Für das Schuljahr 1903/04 ist folgende Ferienordnung festgesetzt worden:

	Schluß des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
1. Pfingstferien:	Samstag, den 30. Mai;	Dienstag, den 9. Juni;
2. Sommerferien:	Mittwoch, den 5. August;	Donnerstag, den 10. September;
3. Weihnachtsferien:	Mittwoch, den 23. Dezember;	Freitag, den 8. Januar 1904;
4. Osterferien:	Mittwoch in der Karwoche 1904;	Donnerstag nach Misericordias 1904.

Der Gymnasialdirektor

**Lutsch.**

## VII. Bekanntmachungen

1. Schüler, welche zu dem neuen Schuljahrs, spät als Direktor durch den Vater oder schriftlich abgemeldet werden sollen, zahlen ist.

2. Da die Vorschau können Anfänger in diese teilung ist erforderlich: lauter einzelner Wörter oder kleine in den 4 Rechnungsarten; zu Druckschrift, einige Fertigkeiten den 4 Rechnungsarten im Zahlen

Für die Aufnahme in lateinischer Druckschrift, Keilfertigkeit, Diktirtes ohne geübte Schrift nachzuschreiben, Sie Schüler, welche in diese Klasse vollendet haben.

3. Auswärtige Schüler zur Wahl ihrer Pension und Verpflegung sind verpflichtet, sich dort bei ihrem Abgang

4. Das neue Schuljahr Mündliche Anmeldungen am 28. April, morgens 8 Uhr Schüler statt, welche nicht zugewiesen werden können. Sie Die Anmeldungen müssen durch sind vorzulegen: 1. ein Geburts Abgangszeugnis der bisher private Vorbildung und das

5. Für das Schuljahr

1. Pfingstferien:
2. Sommerferien:
3. Weihnachtsferien:
4. Osterferien:

und deren Eltern.

Schüler, welche zu dem neuen Schuljahrs, spät als Direktor durch den Vater oder schriftlich abgemeldet werden sollen, zahlen ist.

Da die Vorschau können Anfänger in diese teilung ist erforderlich: lauter einzelner Wörter oder kleine in den 4 Rechnungsarten; zu Druckschrift, einige Fertigkeiten den 4 Rechnungsarten im Zahlen

Für die Aufnahme in lateinischer Druckschrift, Keilfertigkeit, Diktirtes ohne geübte Schrift nachzuschreiben, Sie Schüler, welche in diese Klasse vollendet haben.

Auswärtige Schüler zur Wahl ihrer Pension und Verpflegung sind verpflichtet, sich dort bei ihrem Abgang

Das neue Schuljahr Mündliche Anmeldungen am 28. April, morgens 8 Uhr Schüler statt, welche nicht zugewiesen werden können. Sie Die Anmeldungen müssen durch sind vorzulegen: 1. ein Geburts Abgangszeugnis der bisher private Vorbildung und das

Die Pfingstferien sind am Dienstag, den 9. Juni; die Sommerferien am Donnerstag, den 10. September; die Weihnachtsferien am Freitag, den 8. Januar 1904; die Osterferien am Donnerstag nach Misericordias 1904.

Gymnasialdirektor  
**Lutsch.**

